

Kleine Anfrage Luzius Theiler (GPB-DA): Was für eine Ausstellung „Grün 18“ ist geplant?

Unbegreiflicherweise hat das Ratsbüro an der letzten Sitzung der dringlichen Interpellation „Geheimniskrämerei um die geplante „Grün 18“ 2014.SR.000166 die Dringlichkeit verweigert. Damit besteht die Gefahr, dass Öffentlichkeit und Stadtrat erst kurz vor oder gar erst nach dem bis Ende des laufenden Jahres vorgesehenen weitreichenden Realisierungsentscheid über Sinn, Auswirkungen und Kostenfolgen der Ausstellung informiert werden.

Der Gemeinderat wird deshalb auf diesem Wege nochmals um die Beantwortung folgender Fragen ersucht:

1. Wie sieht, nach dem heutigen Stand der Abklärungen und der Planung, das Gesamtkonzept der „Grün 18“ aus?
2. Welche bleibenden Eingriffe in die Landschaft sind in der Stadt Bern geplant?
3. Welcher bleibende Nutzen könnte für die Stadt Bern durch die Ausstellung entstehen?
4. Hat die Stadt Bern für die Verhandlungen mit Bund, Kanton und Privaten ein Kostendach für das Engagement der Stadt gesetzt?

Bern, 05. Juni 2014

Erstunterzeichnende: Luzius Theiler

Mitunterzeichnende: Rolf Zbinden, Christa Ammann

Antwort des Gemeinderats

Einleitend gilt es festzuhalten, dass das Projekt Grün18 zum heutigen Zeitpunkt ein Projekt auf dem Stand einer konkretisierten Idee, welche mit den involvierten Standorten andiskutiert wurde und zu welchen grobe thematische Vorstellungen vorhanden sind wie diese bespielt werden könnten, darstellt. Keineswegs kann aktuell gesagt werden, ob das Projekt definitiv zustande kommt, welche Flächen und Perimeter zur Verfügung stehen müssen oder ob die anvisierten Gelder seitens des Bundes, des Kantons und aus der Wirtschaft tatsächlich gesprochen werden.

Die Grün18 ist als Verein organisiert. Der Vorstand wird von Herrn Urs Berger, Präsident des Schweizerischen Versicherungsverbands und Präsident des Verwaltungsrats Die Mobiliar präsiert. Vizepräsident ist Herr Dr. Albert Rösti, Nationalrat und Vertreter Volkswirtschaft Berner Oberland. Zu den Vorstandsmitgliedern zählen weiter Herr Max Binder, Nationalrat und Präsident Waldwirtschaft Schweiz, Herr Werner Luginbühl, Ständerat und Verwaltungsratspräsident KWO, Kraftwerke Oberhasli, Herr Ueli Winzenried, Vorsitzender der Geschäftsleitung Gebäudeversicherung Bern sowie Herr Carlo L. Vercelli, Geschäftsführer JardinSuisse und Unternehmerverband Gärtner Schweiz. Mit Beschluss vom 8. Mai 2013 beschloss der Gemeinderat, dem Verein beizutreten. Der jährliche Mitgliederbeitrag beläuft sich auf Fr. 500.00. Auf die Einsitznahme in den Vorstand wurde verzichtet. Gleichzeitig übertrug er die Federführung von der Präsidialdirektion an die Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie.

Das Projekt befindet sich aktuell in der Phase der Machbarkeitsstudie. Die entsprechenden Resultate werden bis November 2014 erwartet. Die Stadt Bern hat sich in diesem Zusammenhang bereit erklärt, die notwendigen Abklärungen zu tätigen und gleichzeitig die mögliche Rolle der Stadt Bern - soweit möglich - zu klären. Bis dato sind keinerlei finanzielle Zusicherungen in irgendeiner Art erfolgt. Der definitive Entscheid seitens des Vereins Grün18 bzgl. der Durchführung fällt voraus-

sichtlich erst im Frühsommer 2015. Eine umfassende Kommunikation seitens des Vereins soll dann stattfinden, wenn die Umriss der möglichen Ausstellung klarer dargestellt werden können. Von einer „Geheimniskrämerei“ kann keine Rede sein.

Zu Frage 1:

Das Konzept der Ausstellung Grün18 ist auf der Vereinshomepage unter www.gruen18.ch abrufbar. Zum heutigen Zeitpunkt umfasst dieses die Gesamtidee sowie die thematischen Präzisierungen für die einzelnen Standorte. Das Thema für die Gesamtausstellung, welche sich über die fünf Standorte Haslital, Thun, Bern, Seeland und Oberaargau erstreckt, lautet „Die Natur setzt sich in Szene“. Das für Bern vorgesehene Thema lautet „Karneval Natur“ und wird wie folgt umschrieben: *„In der Szenerie Bern zeigt sich die Natur von ihrer unbändigen, überbordenden und farbenprächtigen Seite. Sie überwuchert temporär ihr urbanes Umfeld. Bern wird zu einer üppigen «Ville Fleurie»: Mit bunten Paraden, überraschenden Interventionen und mobilen Installationen. Die ganze Stadt nimmt Teil an dieser floralen Naturparade, dem blühenden «Karneval Natur».“*

Zu Frage 2:

Da noch keine in dieser Form detaillierte Planung vorhanden ist, kann die Frage zum heutigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden. Der Gemeinderat ist aber der Ansicht, dass das Projekt zu nachhaltigen Aufwertungen des Aareraums führt.

Zu Frage 3:

Die Grün18 versteht sich als nachhaltig und strebt im Grundgedanken an, dass bestehende und bereits geplante Projekte auf die Ausstellung hin gebündelt werden und ein Maximum an Nachhaltigkeit erzielt wird. Entsprechend soll ein Grossteil möglicher Bauten, Installationen oder Kunstprojekte etc. zwar auf die Ausstellung hin realisiert werden, die Ausstellung dann aber als Mehrwert für die Bevölkerung und Gäste von Bern überdauern. Der Mehrwert für die Stadt Bern bestünde u.a. aber auch darin, dass durch zusätzliche Gelder - u.a. wird eine namhafte Summe seitens des Bundes angestrebt - entsprechende Projekte aufgewertet und/oder erweitert werden könnten.

Zu Frage 4:

Die Stadt Bern nimmt keinen aktiven Part in den Verhandlungen mit Bund, Kanton und Privaten ein. Es wird im Anschluss und nach Bekanntgabe der einzelnen Engagements die Aufgabe des entsprechend kompetenten Organs sein, über das weitere Mitwirken der Stadt Bern zu befinden. Ziel des Vereins Grün18 ist es aber, die Kosten für die einzelnen Standorte gering zu halten, im Gegenteil diesen einen Mehrwert aus der Ausstellung heraus zukommen zu lassen. Entsprechend wohlwollend hat der Gemeinderat das Projekt bis anhin geprüft und unterstützt, muss doch auch klar festgehalten werden, dass eine derartige Ausstellung im Kanton Bern eine einmalige Chance darstellen würde.

Um die Transparenz an dieser Stelle zu vervollständigen sei erwähnt, dass der Gemeinderat aufgrund der Grösse, Vielschichtigkeit und direktionsübergreifenden Thematik mit Beschluss vom 18. Dezember 2013 einen Verpflichtungskredit von Fr. 100 000.00 über die Jahre 2014 bis 2018 beschlossen hat. Die notwendige stadtinterne wie auch stadtexterne Koordination erfolgt durch Herrn Simon Beer, Beer, Jungo & Partner, welcher grosse Erfahrung im Bereich Projekt- und Eventmanagement mitbringt, stadtintern sowie mit den bereits bekannten Partnern der Grün18 bestens vernetzt ist und auf Erfahrungen aus der Expo02 bauen kann. Für das Jahr 2014 ist ein Nachkredit notwendig, da das Budget 2014 bereits vor dem entsprechenden Gemeinderatsbeschluss verabschiedet wurde. Für die Jahre 2015 bis 2018 werden die notwendigen Beträge im Budget integriert und sind damit vom Stadtrat jederzeit transparent einsehbar.

Bern, 25. Juni 2014

Der Gemeinderat